3. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 286. | Dresden, Freitag den 10. Dezember 1909. | 20. Jahrgang.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Eine Lehrlings- und Jugendabteilung im Verbande der Sattler und Portefeuiller.

Die Kölner Generalversammlung Ostern 1909 überwies dem Zentralvorstand einen Antrag zur Berücksichtigung, wonach innerhalb des Verbandes eine Lehrlings-Abteilung geschaffen werden sollte. Der Vorstand hat nicht nur dem Antrage seine Zustimmung gegeben, sondern ging noch darüber hinaus. Er arbeitete ein Statut aus, wonach neben den Lehrlingen des Sattler- und Portefeuiller-Verbandes auch die jugendlichen Hilfsarbeiter unter 17 Jahren dieser Abteilung beitreten können. Sonntag den 5. Dezember d. J. fand im Berliner Gewerkschaftshause eine gemeinschaftliche Konferenz des Ausschusses, Vorstandes und der Gauleiter statt, die sich u. a. mit dem Vorschlage des Vorstandes eingehend beschäftigte und ihm auch zustimmte. Die Lehrlings- und Jugendabteilung wird mit dem 1. März 1910 ins Leben treten. Sie soll durch fachliche Ausbildungskurse, wissenschaftliche Belehrung in Wort und Schrift und Pflege der Geselligkeit ihren Mitgliedern in der geistigen und körperlichen Fortentwicklung behilflich sein. Außerdem soll bei eintretender Krankheit den Mitgliedern sowie im Falle ihres Ablebens ihren Angehörigen eine materielle Unterstützung zuteil werden.

Der wöchentliche Beitrag wurde auf 10 Pf. normiert. Hat der Lehrling seine Lehrzeit beendet, oder hat der jugendliche Hilfsarbeiter das 16. Lebensjahr überschritten, so erlischt dessen Mitgliedschaft in der Jugendabteilung und die des Verbandes beginnt. Die bisher geleisteten Beiträge werden beim Uebertritt in Verbandsbeiträge umgerechnet. Die wöchentliche Krankenunterstützung beträgt 3 M. und kommt im Falle der Krankheit, bei mindestens 26wöchiger Mitgliedschaft und Beitragsleistung auf die Dauer von 10 Wochen, bei mindestens 52wöchiger Mitgliedschaft und Beitragsleistung auf die Dauer von 20 Wochen zur Auszahlung. Im Falle des Ablebens eines jugendlichen Mitgliedes wird ein Sterbegeld von 15 M. nach 26wöchiger, von 25 M. nach 52wöchiger Beitragsleistung an die Angehörigen des Verstorbenen gezahlt. Nach beendeter Lehrzeit bezw. nach vollendetem 16. Lebensjahre des jugendlichen Hilfsarbeiters kann das Mitglied, sobald es mindestens 52 Beiträge geleistet hat, eine Reise- und Arbeitslosenunterstützung bis zu 24 M. erheben. Entsprechen die geleisteten Beiträge in der Jugend- und Lehrlingsabteilung und die des Verbandes einem Jahresbeitrag des Verbandes, so treten dessen statutarische Bestimmungen in Kraft. Außer diesen Unterstützungen erhalten die Jugendlichen das achttägig erscheinende Verbandsorgan und die aller 14 Tage erscheinende Arbeiter-Jugend gratis verabfolgt.

Die Gewerkschaftsbewegung in Argentinien.

In dem industriell sehr rasch sich entwickelnden südamerikanischen Staate Argentinien steckt die Gewerkschaftsbewegung noch in den Kinderschuhen. Das Arbeiterelement dieses Landes rekrutiert sich vornehmlich aus eingewanderten Spaniern, Italienern usw., von denen viele sogar des Lesens und Schreibens unkundig sind. Vor einigen Jahren gab es trotzdem schon sehr einflußreiche Gewerkschaften, deren Generalstreiks und Putsche manchmal von sich reden machten, die aber infolge ihrer allzu losen Organisation sehr bald der Willkür der erstarkenden Unternehmerorganisation unterlagen. Nach mehrjährigen Versuchen ist es jedoch kürzlich auf einem in Buenos Aires stattgefundenen gewerkschaftlichen Einigungskongreß gelungen, einen neuen Gewerkschaftsbund für Argentinien zu gründen, dem auch die meisten der noch bestehenden Organisationen beitraten. Auch in der neuen Organisation herrschen die Syndikalisten. Die Organisation ist föderativ zusammengesetzt, ihr Aktionsprogramm richtet sich gegen jederlei politische Tätigkeit und betont die Notwendigkeit der direkten Aktion (partielle und Generalstreiks, Boykott, Sabotage); die Agitation soll eine „revolutionäre, antimilitaristische und antipatriotische" sein. Neben einer Reihe von Gewerkschaftsblättern, die bisher erschienen, wird auch der neue Gewerkschaftsbund ein eigenes Organ in spanischer Sprache herausgeben.

Kleine gewerkschaftliche Nachrichten. Der Verband der Schneider hält seinen Verbandstag vom 16. bis 20. August in Hamburg ab. — Der Verband der Zimmerer beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, die nur zu dem Ergebnis der Tarifverhandlungen Stellung nehmen soll. — Bei der Wahl der Arbeitnehmerbeisitzer zum Gewerbegericht in Lindau i. B. fielen auf die Liste des Gewerkschaftskartells 236 Stimmen gegen 120 Stimmen bei der letzten Wahl. Die christlich-Hirsch-Dunckersche Kompromißliste brachte es nur auf 75 Stimmen. Die freien Gewerkschaften erhalten 4 Beisitzer und 3 Ersatzmänner, der Mischmasch 1 Beisitzer. — Bei der Gewerbegerichtswahl in Brieg (Schles.) hatten die Gegner gar keine Kandidaten aufgestellt, so daß alle Beisitzer von den freien Gewerkschaften gestellt wurden.

Ausland.

Die Gewerkschaftsbewegung in Portoriko.

Ueber die Gewerkschaftsbewegung auf der durch ihren Kaffeebau berühmten Insel Portoriko, die seit zwölf Jahren den Vereinigten Staaten zugehört, wurde dem verflossenen amerikanischen Gewerkschaftskongreß ein interessanter Bericht erstattet. Trotzdem 85 Proz. der Bevölkerung, natürlich infolge der bisherigen Herrschaft der monarchisch-klerikalen Partei, weder lesen noch schreiben können, und trotzdem besonders hier gegen die Arbeiter noch mit den brutalsten Repressivmitteln vorgegangen und dabei auch von den Unternehmern mit Schuß- und Schlagwaffen in einer Weise verfahren wird, die an die alte Zeit der Sklaverei erinnert, ist es dennoch gelungen, der gewerkschaftlichen Bewegung Eingang zu verschaffen. Der amerikanische Gewerkschaftsbund unterhält seit 1902 einen besonderen Vertreter auf der Insel, der berichten konnte, daß seitdem insgesamt 267 Gewerkschaften oder Filialen mit einer Mitgliederzahl von 11 000 gegründet wurden, von denen aber nur 120 mit 5500 Mitgliedern zurzeit noch bestehen, davon ein großer Teil Landarbeiter auf den Plantagen. 99 von diesen 120 Gewerkschaftsgruppen beantworteten einen Fragebogen, aus dem hervorging, daß sie 5341 Mitglieder zählten. Dieselben zahlten seit ihrem meist sehr kurzen Bestehen fast 90 000 M. Unterstützungen aus, davon für Gemaßregelte etwa 12 000 M., für Streiks etwa 25 000 M., an Krankengeld etwa 42 000 M., an Sterbegeld etwa 10 000 M. Der Gesamtkassenbestand belief sich auf etwa 70 000 M. Diese Gewerkschaften gehören sämtlich dem amerikanischen Gewerkschaftsbunde an.

Arbeitslosenversicherung.

Z. Der Große Rat des Kantons Genf hat auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion ein Gesetz betreffend die staatliche Unterstützung der gewerkschaftlichen Arbeitslosenversicherung angenommen, das im wesentlichen folgendes bestimmt: Der Staat garantiert den Gewerkschaften usw. auf die Dauer von 10 Jahren eine Entschädigung von 60 Proz. der an ihre arbeitslosen Mitglieder gezahlten Unterstützung. Die Organisationen haben sich alljährlich auf der Staatskanzlei einzutragen und je ein Exemplar ihrer Statuten und Reglemente über die Arbeitslosenversicherung zu deponieren, sowie sich ins Handelsregister eintragen zu lassen. Die Vereinigungen sind gehalten, für die Arbeitslosenversicherung gesondert Buch zu führen. Die staatliche Unterstützung gilt nur für 60 Arbeitslosentage desselben Mitgliedes im Jahre, das überdies ein Jahr im Kanton Genf ansässig sein oder einer schweizerischen Arbeitslosenkasse als Mitglied angehören muß. Der Staatsbeitrag wird jeweilen nach dem Quartalsabschluß bei Vorweisung der Belege über die geleistete Unterstützung ausbezahlt. Der Staat liefert die nötigen Formulare und Kontrollscheine.

Nach diesem Gesetze ist also jedes unterstützungsberechtigte Mitglied eines schweizerischen gewerkschaftlichen Zentralverbandes, das im Kanton Genf wohnhaft ist, berechtigt, auf die Staatsunterstützung Anspruch zu erheben, die z. B. bei 2 Frank täglicher Unterstützung 1,20 Frank beträgt, womit sich die gesamte Unterstützung auf 3,20 Frank erhöht. Vorläufig kommen etwa 2000 Arbeiter in Betracht, deren Zahl sich aber bald vermehren wird. — Es ist dies das erste derartige Gesetz in der Schweiz.

Versammlungen.

Gewerkschaftskartell. In der am 3. Dezember im Volkshaus abgehaltenen Versammlung hielt Genosse Müller-Berlin einen Vortrag über: Ein Blick auf die amerikanischen Gewerkschaften. (Vortrag und Debatte darüber sind an anderer Stelle der Volkszeitung abgedruckt.) Unter Vereinsangelegenheiten wird mitgeteilt, daß der Vorstand sich damit einverstanden erklärt hat, daß in der Arbeitslosenfürsorge durch die Stadtgemeinde unsere Vertreter im Stadtverordnetenkollegium den Rat interpellieren, inwieweit die Durchführung der bereits im Anfang des Jahres gefaßten Beschlüsse gefördert ist. Im übrigen wird den Gewerkschaften empfohlen, in den Versammlungen sich mit der Arbeitslosenfürsorge durch Staat und Gemeinde zu beschäftigen, insbesondere mit den verschiedenen Systemen und auch mit der Stellungnahme der städtischen Körperschaften. Weiter hat der Vorstand beschlossen, an den Rat der Stadt Dresden und an die Amtshauptmannschaften Anträge wegen Erhöhung der ortsüblichen Tagelöhne zu stellen. Diese spielen in der Kranken- und Invalidenversicherung und auch in der Unterstützung derjenigen, die zu militärischen Uebungen eingezogen werden, eine wichtige Rolle. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. — Der Arbeiter-Abstinenten-Bund wünscht, daß Versammlungen abgehalten werden, die sich mit der Bekämpfung des Alkoholismus beschäftigen. Der Kartellvorstand hält es nicht für zweckmäßig, selbst solche Versammlungen zu veranstalten, sondern empfiehlt den Gewerkschaften, in ihren Versammlungen dem Wunsche nachzukommen. — Der Verein für Volkshygiene und die Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat an den Vorstand eine Einladung zu seinen öffentlichen, gemeinnützigen Vorträgen ergehen lassen. Der Vorstand empfiehlt, in den Gewerkschaften für den Besuch dieser Vorträge zu wirken. — Genosse Lithograph Pöhler teilt mit, daß die Ortsverwaltung des Verbandes der Lithographen vor zirka sechs Wochen eine Resolution an die Gewerkschaften abgegeben hat, in der Stellung zur Bierpreisfrage und dem Ausschank von Spirituosen im Volkshaus genommen wird. Den ersten Teil der Resolution zieht die Verwaltung zurück, wünscht aber eine Stellungnahme zum zweiten Teil. In längeren Ausführungen legt Genosse Pöhler klar, daß mit aller Konsequenz der Beschluß des Leipziger Parteitages zum Schnapsboykott durchgeführt werden muß. Den Gewerkschaften dürfte es möglich sein, noch einen Extrabeitrag von 5 Pf. pro Mitglied und Jahr aufzubringen, um den Einnahmeausfall des Volkshauses decken zu können. Auf Antrag Sienicke wird beschlossen, die Diskussion hierüber zu vertagen. — Weiter wird noch mitgeteilt, daß kürzlich die Wahl von 440 Schöffen und 46 Hilfsschöffen erfolgt ist. Von den vom Kartellvorstand eingereichten Vorschlägen sind bei der Schöffenwahl 4 und bei der Wahl der Hilfsschöffen 3 berücksichtigt worden. Zur Auslesung der Geschworenen hat der Ausschuß des Amtsgerichts bei den 720 Vorschlägen 9 vom Kartellvorstand gemachten dem Landgericht empfohlen. Den Amtsgerichten Döhlen, Dippoldiswalde, Wilsdruff und Thrandt sind ebenfalls Vorschläge unterbreitet worden. Das Ergebnis der Wahl ist aber noch nicht bekannt. — Anwesend waren 124 Vertreter und eine größere Anzahl Verwaltungsmitglieder und Bezirksvertrauensleute der Gewerkschaften. (Eing. 7./12.)

Der Bund der technisch-industriellen Beamten hielt am 3. Dezember im Viktoriahause eine stark besuchte Monatsversammlung ab. Herr Professor Dr. Rahn, Dresden, referierte über: Die Industrialisierung Deutschlands. Reicher Beifall lohnte den Referenten für seine außerordentlich klaren Ausführungen. An den Vortrag schloß sich dann eine rege Diskussion. — Auch an diesem Abende konnte der B. t.-i. B. wiederum mehrere Neuanmeldungen entgegennehmen. (Eing. 7./12.)

Die Blumenarbeiter und -arbeiterinnen hielten am 3. Dezember eine öffentliche Versammlung ab. Kollege Lutze sprach über Branchenangelegenheiten und führte viele Mißstände hiesiger Fabriken an, erwähnte ferner den Prozeß, den die Firma Reßner gegen uns angestrengt hat, ferner die Lohnabzüge der Firma Keferstein. Die Löhne dieser Firma seien sehr verbesserungsbedürftig, denn mit einem Stundenlohn von 5 Pf. aufwärts bis 32 Pf. könnte sich niemand Reichtümer erwerben. Von diesem Lohne verlange der Chef noch, daß jede Person 50 Pf. pro Woche spart — natürlich beim Chef. Außer über mehrere Mißstände wurde von verschiedenen Kollegen noch darüber geklagt, daß die Fabrik früh 5 Minuten vor 7 Uhr erst geöffnet wird und daß somit das Personal bei Wind und Wetter im Hofe stehen müsse. Eine Resolution, die verlangt, daß eine Besserung herbeigeführt werden möge, wurde einstimmig angenommen. Von anderen Fabriken wurden noch mancherlei Mißstände besprochen. Sie sollen untersucht und in der nächsten öffentlichen Versammlung bekanntgegeben werden. An den Arbeiterinnen liege es bloß, daß immer noch diese traurigen Verhältnisse herrschen, denn nur durch eine starke Organisation sei eine Besserung zu erzielen. Mit der Aufforderung, unsere Mitarbeiterinnen aufzuklären und sie dem Blumenarbeiterverbande zuzuführen, wurde die stark besuchte Versammlung geschlossen. (Eing. 7./12.)

Sattler und Portefeuiller. In der am Sonnabend den 4. Dezember im Orpheum stattgefundenen Versammlung sprach Genosse Fischer über: Der Wert der Verkürzung der Arbeitszeit. Redner wies zunächst darauf hin, daß gerade in jenen Ländern, wo eine kürzere Arbeitszeit besteht, die Leistungsfähigkeit der Industrie gesteigert worden ist. Die Diskussion ergab, daß auch in unserem Beruf, mit Ausnahme einiger größerer Werkstätten, die Arbeitszeit recht lang ist; eine spätere Versammlung wird sich damit und auch mit der Lohnfrage beschäftigen. (Eing. 8./11.)

Victoria-Salon.
Grosse Seelöwen-Gruppe, Spanierin Tornarina, Französin Héro, Komiker Röhr u. a. m., plötzlich neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Sonntags nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Tunnel-Kabarett: Wochentags von 8 Uhr an, Sonntags von 5 Uhr an.

Konsumverein Vorwärts, Dresden
empfiehlt
hochfeinsten Griessleraus zug . Pfund 22 Pf.
hochfeinsten Kaiserauszug . Pfund 23 Pf.
Planges Diamantmehl . . . Pfund 23 Pf.
hochfeine Tafelbutter . . . . Pfund 130 Pf.
allerfeinste Molkereibutter . . Pfund 148 Pf.
Ferner empfehlen wir zu den billigsten Preisen und in besten Qualitäten:
Mandeln, Rosinen, Sultanas, Korinthen
Zitronat, Zitronen, Kokosbutter und
-fett, Schmalz und Margarine
aus den besten Fabriken.
Mandeln billiger
gesiebte, große, süße . . . . . Pfund 108 Pf.
gesiebte, große, bittere . . . . . Pfund 116 Pf.
Auf alle Waren 8 Proz. Rückvergütung.

Produktiv-Genossenschaft der Schneider
Galeriestraße 13, I. Etage. — Telephon 19392.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß.
Großes Lager solider Konfektion
für Herren, Burschen, Knaben und Kinder.
Berufskleidung! ..... Berufskleidung!
Bezugsquelle der organisierten Arbeiterschaft.
Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Hafermast-Gänse
das Beste, was es gibt
Hasen, gespickt und im Fell
sowie alles andere Wild und Geflügel empfiehlt
E. Klotz, Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 13
Fernsprecher Nr. 9391.

Für den Weihnachtstisch
bietet sich vorteilhafte Einkaufsgelegenheit im
Wäsche-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft
Paul Kaden, Dresden-Pieschen, Torgauer Strasse 33.
Der Einkauf von 1 M. an eine Gratiszugabe.